

# Stabwechsel bei der Landkreis-JU

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG

CSU-Nachwuchs für das Superwahljahr motiviert.

VON STEPHANIE LEPPERT

**RODING.** Zur Kreisdelegiertenversammlung mit Neuwahl hatten sich zahlreiche Mitglieder des JU-Kreisverbandes Cham im City-Hotel in Roding versammelt. Dr. Andy Gruber freute sich über den guten Besuch, sein besonderer Gruß galt MdB Klaus Hofbauer, Bundestagskandidat Karl Holmeier sowie der Kandidatin für die Europawahl Barbara Haimerl.

Hofbauer bedankte sich herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit mit der Jungen Union. Er betonte, dass sowohl die Bundestags- als auch die Europawahl den jungen Menschen eine Möglichkeit biete, mitzubestimmen, in welche Richtung die Zukunft führe. Auch wenn die CSU ein schwieriges Jahr hinter sich habe, sei man auf einem guten Weg. Beim Grußwort von Karl Holmeier und Barbara Haimerl, charmant moderiert von Daniela Spandl-Schmidbauer, stellten sich die beiden Politiker Fragen der JU. Im Hinblick auf die Europawahl erklärte Haimerl, dass Deutschland in hohem Maße von der EU profitiere.

## „Riesige Fußstapfen“

Auf die Frage, was er in Berlin für den Landkreis bewegen wolle, nannte Holmeier vor allem den Straßen- und Schienenbau sowie die Datenautobahn DSL und zeigte sich, obwohl er „riesige Fußstapfen auszufüllen“ habe, auch entschlossen, sich Themen wie Aufrechterhaltung der Pendlerpauschale, Eigenheimzulage und Steuerentlastung anzunehmen.

Vorsitzender Andy Gruber gab den Rechenschaftsbericht und erwähnte Erfreuliches. So seien dem Kreisverband seit 2004 262 Mitglieder beigetreten. Ebenfalls seit 2004 wurden vier neue Ortsverbände (Chammünster, Traitsching, Willmering und Zell) gegründet. Zum 1. April 2009 hatte der



Die Vorstandschaft des JU-Kreisverbandes

Fotos: Leppert

Kreisverband 577 Mitglieder. Das Durchschnittsalter liegt bei 28,2 Jahren und die Frauenquote bei 23,2 Prozent. „Wir müssen mehr junge Frauen motivieren“, so sein Aufruf an die Parteikollegen. Auch in anderen Parteien liege die Frauenquote eher im niedrigen Bereich. Der Ansatz der JU liege darin, Politik mit Spaß zu verbinden, davon zeugen auch die zahlreichen gesellschaftlichen Aktivitäten.

## Gekämpft wie ein Löwe

Mit einem zum Teil rührenden, zum Teil lustigen Porträt über Andy Gruber nahmen seine Parteifreunde Abschied von ihrem geschätzten Vorsitzenden, der das Amt fünf Jahre lang innehatte. So sagte JU-Bezirksvorsitzender Alexander Fischer: „Du hast gebrüllt wie ein Löwe, wenn es um die Interessen der JU Cham ging.“ Er hätte sich nicht gescheut, „auch mal unbequem zu werden“ und verdiene seinen ganzen Respekt und seine Anerkennung. Nachdem sie ihrem scheidenden „Boss“ noch ein Geschenk mit auf den Weg gegeben hatten, riefen die JU-Mitglieder noch dazu auf, für das Chamer Tierheim zu spenden, was die Anwesenden auch gleich taten.

Nach dem Rechenschaftsbericht von Martin Stoiber stellten sich Bezirkstagspräsident Franz Löffler und JU-Bezirksvorsitzender Alexander Fischer weiteren Fragen der Jungen Union. Löffler drückte seine Begeisterung



Andy Gruber (Bildmitte) wurde als Kreisvorsitzender verabschiedet.

## DIE VORSTANDSCHAFT

- **Vorsitzender:** Dominik Hiebl
- **Stellvertreter:** Stephan Thomas, Daniela Spandl-Schmidbauer, Christoph Czakalla, Martin Stoiber
- **Schatzmeister:** Angelika Braun
- **Kassenprüfer:** Mario Höcherl, Christoph Serwuschok
- **Schriftführer:** Benjamin Bögel, Martin Kernbichl
- **Beisitzer:** Matthias Schildbach, Michael Brandl, Alexander Engl, Johannes Erhardt, Florian Raab, Jenny Stahlmann,

Theresa Eichstätter, Dominik Scheitinger, Christian Scherr, Christian Wollinger

- **Delegierte zur Bezirksversammlung:** Andy Gruber, Gerhard Hopp, Stephan Thomas, Marco Müller, Daniel Spandl-Schmidbauer, Christoph Czakalla, Benjamin Bögel, Johannes Kernbichl, Martin Rohse, Yvonne Kouba, Tobias Weber, Ingrid Weindl
- **Delegierter zur Landesversammlung:** Andy Gruber (Ersatz Ingrid Weindl)

über die Vielfalt der Themen aus, in die die JU in der Vergangenheit involviert war. Fischer betonte, dass sie als politische Jugendorganisation in der

Pflicht stünden, immer wieder Themen anzupacken, die auch unsere Gemeinden betreffen, wie zum Beispiel aktuell den Feuerwehr-Führerschein.